



Der Titel des Projektes **ortofon** setzt sich aus den Begriffen **oriri** (sich erheben, ankommen, auftreten) und **phon** (Klang, Stimme, der Laut) zusammen.

Situation

Der geplante Baukörper wird westlich bzw. nordwestlich der Kirche platziert, und ist sowohl multifunktionaler Veranstaltungs- als auch Verwaltungsbau. Durch Form und Positionierung ist eine Zuordnung und Gliederung der Freiräume in angemessenen Proportionen möglich. Der Kirchplatz erhält eine räumliche Fassung und ist gleichsam Begegnungs- und Aktionsraum.

Bestehende Wegbeziehungen werden erhalten und mit neuen Möglichkeiten auf einfache Weise kombiniert. Die Überbauung bildet ein Eingangsportal mit grossem Wiedererkennungswert. Die Durchgangssituation der unteren Bahnhofstrasse zur Toggenburgerstrasse bleibt erhalten.

Eine Stützenreihe trägt nicht nur den Saal, sondern schafft darunter einen gedeckten Platz mit besonderer Atmosphäre und vielen Nutzungsmöglichkeiten. Diese Vielfalt ist in Form von Verben auf den Grundrissplänen exemplarisch "ausgesprochen". Die semitransparente Fassade im Erdgeschoss zeigt zu allen Tageszeiten die Lebendigkeit des Gemeindelebens. Durch die Öffnung der Fassade können Aussen- und Innenraum zu einem grossen bespielbaren Veranstaltungsplatz umgewandelt werden.

Der Hauptzugang zum Neubau erfolgt über den Platz und betont die Bedeutung des Begegnungsraumes analog dem Kirchenhauptportal.

